

Komfort und Unterkunft

Eine herrliche Aussicht auf die walddreiche Umgebung und den Ort kennzeichnet unsere 234 Einzel- und drei Doppelzimmer. 27 Zimmer sind mit einer behindertengerechten Spezialeinrichtung ausgestattet. Alle Zimmer sind mit TV, Telefon, Internetzugang für den eigenen Laptop sowie Dusche und WC ausgestattet.

Begleitpersonen und Kinder nehmen wir gern mit im Patientenzimmer auf.

Cafeteria, Terrasse, Bibliothek, Bildergalerie, Liegewiese und Freiluftschach bieten Möglichkeiten zur Entspannung.

Für einen evtl. teilstationären Aufenthalt steht eine komfortable Wohneinheit und ein Parkplatz zur Verfügung.

Mehrmals wöchentlich laden wir zu kulturellen Veranstaltungen in der Klinik ein. Geführte Wanderungen und Ausflüge in die reizvolle Umgebung unterstützen den angenehmen Aufenthalt in unserem Hause. Täglich bieten wir einen kostenlosen Fahrdienst ins Zentrum des Ortes Bad Elster (ca. 300 m) an.



Anfahrt

Mit der Bahn:

Von Plauen/Vogtland (Oberer Bahnhof) mit der Vogtlandbahn bis zum Bahnhof Adorf / V. oder bis zum Haltepunkt Bad Elster. Von dort holen wir Sie gern ab. Bitte geben Sie uns Bescheid.

Mit dem Auto:

A72, Abfahrt Plauen Süd, auf der B92 Richtung Bad Elster. A9, Abfahrt Dreieck Bayrisches Vogtland oder A93, Abfahrt Dreieck Hochfranken, auf der A72, Abfahrt Plauen Süd. In Bad Elster folgen Sie der »Klinik-Route« (braun).



Paracelsus-Klinik Am Schillergarten

Martin-Andersen-Nexö-Straße 10
08645 Bad Elster
Patientenaufnahme: T 037437 70-3220
Rezeption: T 037437 700
bad_elster@paracelsus-kliniken.de
www.paracelsus-kliniken.de/bad_elster



Darmkrebs

Fachklinik für
onkologische, gynäkologische
sowie orthopädische Anschluss-
rehabilitation (AHB), stationäre und
teilstationäre Rehabilitation

Paracelsus-Klinik Am Schillergarten

Im Fachbereich Onkologie betreuen wir Patienten mit Tumorerkrankungen und Malignen Systemerkrankungen. Ein Spezialgebiet ist die Behandlung von **Darmkrebs** bei:

- direkten Operationsfolgen, Wundheilungsstörungen, Abszess, perinealen Fisteln, Hernien (parastomal, Bauchwand, perineal)
- Verdauungsstörungen
- imperativem Stuhldrang, Stuhlinkontinenz bei tiefer anteriorer Rektumresektion, Harninkontinenz
- sexuellen Funktionsstörungen
- Stomaanlagen, Stomakomplikationen
- Bestrahlungsfolgen (Diarrhoe, Proktitis, Zystitis)
- Nebenwirkungen zytostatischer Therapien, z.B. Sensibilitätsstörungen, gestörte Feinmotorik
- psychischer Instabilität (krankheits- und berufsbedingt), sozialen Anpassungsstörungen

Unsere Klinik ist voll beihilfefähig.
Anerkannt wird eine Gesundheitsmaßnahme von:

- allen Rentenversicherungsträgern
- Krankenkassen
- Berufsgenossenschaften
- privaten Krankenversicherungen

Unser Sächsisches Staatsbad mit seiner 150-jährigen Tradition ist eines der ältesten Heilbäder Deutschlands.



Was Sie bei uns erwartet

Die Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation von Patienten mit Darmkrebs ist ein wichtiger Baustein der ganzheitlichen Therapie. Zu Beginn verschafft sich der Arzt unter Einbeziehung der mitgebrachten Befunde, der ärztlichen Untersuchung und der in den ersten Tagen durchgeführten Diagnostik einen Überblick über die individuelle Belastbarkeit. Anschließend werden gemeinsam persönliche Rehabilitationsziele und ein bedarfsgerechter Therapieplan festgelegt.

Leitmotiv der Rehabilitation ist es, während und nach einer Erkrankung des Darms die Folgen der Krankheit zu überwinden und zugleich die bestmögliche Lebensqualität zu erreichen.



Im Rahmen des interdisziplinären therapeutischen Teams steht Ihnen auch individuelle Sozialberatung (allgemein und beruflich) mit persönlicher Unterstützung zur Verfügung.

Therapieangebote

Individuell abgestimmte, komplexe therapeutische Maßnahmen streben die Balance von Körper, Seele und Geist an.

- Bewegungstherapie zur Verbesserung der Mobilität und Konditionierung
- Unterstützung der Wundheilung
- Ernährungsberatung, Kostaufbau, Lehrküche
- Inkontinenztraining (Beckenbodentraining, evtl. Biofeedback)
- Information / Schulung zur Erkrankung sowie Folgen der Erkrankung und Therapien
- Integration in krankheitsspezifische Gesprächsgruppe mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch
- ggf. Integration des Patienten in die spezielle Stomagruppe (Erlernen von Stomaversorgung, intensive Betreuung durch Stomatherapeuten)
- Massagen
- Psychotherapie und psychologische Beratung
- Entspannungstherapien (AT, PMR, Yoga)
- Elektrotherapien, z.B. zur Behandlung von Sensibilitätsstörungen
- Fortführung einer Chemo-, Antikörpertherapie
- Optimierung der Schmerztherapie

